

sorum in parvo Hokenstede quas donavit ecclesie in Helmenstede 65).

§. 27. Item Eckenhardus de Boycenborgh 66) advocaciam in Kethelendorpe 67) et decimam in Telligmere 68) et unam domum in Stockem 49).

§. 28. Item dominus Johannes de Bodendike 69) decimam in Holzele 70) et decimam in Hasle 71) et decimam in Ekkendorpe 72).

§. 29. Item dominus Gevehardus de Bortvelde III curias in Volquerdessem 73).

65) Kl. Hakenstedt bei Gryleben im Magdeburgschen. Die Urkunde über die Donation ans Kloster zu Helmstedt de 1274, von Graf Helmold coram archiepiscopo ausgestellt, siehe in den Regesten *N<sup>o</sup>. XXIV.*

66) Eckenhardus de Boyzeneborgh kommt 1278, 1282, 1284 in Urkunden vor, dann noch 1291 in Urkunden Herzogs Otto Strenuus als dessen Consiliarius; 1315 relicta quondam Eggehardi militis de Boyceneburch. (Siehe auch Urf. Regeste *N<sup>o</sup>. XI.*)

67) Kettelstorf, Amtes Medingen, Pfarre Himbergen, ehemalige Besizung des Stiftes Corvey (Registr. Sarachonis), der Zehnten 1142 in den Händen des Klosters Uelzen (Oldenstadt).

68) Telmer, Amtes Ebstorf. Mit dem Zehnten waren, nach dem Verzeichniß in Spilcker's Gesch. der Grafen von Wölpe, die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg Seitens des Stifts Verden belehnt; daher die Grafen von Schwerin nur Aftervasallen waren. Uebrigens war Eckhard von Boizenburg auch Wölpescher Vasall in Telmer.

69) Johannes et W. de Bodendyke (Scheidt, v. A. 122, *N<sup>o</sup>. II.*); 1318 Johannes miles dictus de Bodendyke (Samml. ungedr. Urf. I, 154, *N<sup>o</sup>. 1.*)

70) Holzen, Amtes Lüne, Pfarre Wendhausen. 1321 überließen die von Bodendike ihre Lehnsherrschaft wegen Holzele dem Kloster Lüne (Steffens, Geschlechts-Geschichte der von Campe S. 94).

71) Haafel, Amtes Medingen, Pfarre Alten-Medingen. 1286 (Steffens S. 223) schenkten die von Bodendike Boldewin, Werner und Johann die Rechte am Zehnten zu Haafel dem Kloster Medingen. Siehe Regesten Urf. von 1262 *N<sup>o</sup>. XII.*

72) Eichdorf, Amtes Bleckede, Pfarre Nahrendorf.

73) Wohl nicht Volkersheim, der uralte von Grammsche Besitz im Braunschweigischen Amte Salder, obwohl urkundlich die von Bortfeld zwei Höfe „ad Volkessen“ vom Stift Gandersheim zu Lehn trugen (Harenberg, S. 1554); auch nicht Volkse, Amtes Gifhorn, Pfarre Leiferde, das auch Volkwerdesen geschrieben wurde, Hodenberg's Lüneburger Lehn-